

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Postgeld.

Insertate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Bz., sowie Belegungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Vereinbarung.

Insertate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig

Nr. 103.

Mittwoch den 25. Dezember 1907.

17. Jahrgang.

Weihnachtssehnsucht.

„Nimm die holde, schnellstjarte Weise,
Davor die düstern, traurigen Gesichte
Zerschüttern wie die Schatten vor dem Lichte,
Nimm die Weihnacht wunderholde Weise.“

Der holden Weise will ich gerne lauschen:
Doch Schuld und Sorge halten mich gefangen,
Doch meine Seele bannt ein wehvolles Bangen
Und immer hör ich Todes Schwingen rauschen.

Für mich zum Lichte, daß ich Leben trinke!
Zum Lichte jener sonnenstarken Liebe,
Für mich zum Lichte, daß die Nacht zerbrüche —
Oder ich verfinke!

Weihnachtsmahnung!

Eure Buhigkeit laßt euch werden allen
Menschen. Der Herr ist nahe! (Philipp 4, 5.)

Der Herr ist nahe! Er geht auf der Straße,
er schaut in die Stuben, er zeigt sich bei jeder
Wendung und sein Auge hebt sich aus
dem Dunkel heraus. Er ist nicht sichtbar für
die toten Menschen, die nicht an ihn glauben,
aber wo der Glaube seiner wartet, da tritt
er heran: Ich denke dein. Ueberall hört er
beten: Komm, Herr Jesu! und wo er es
hört, da kommt er, der heilige Geist. Die
Seinen kennen ihn und fühlen seine Nähe.
Von seiner Allgegenwart geht Friede und
Licht aus, er ist die lebendige Wärme der
Seelen. Wo man ihn kennt, da verliert man
etwas von der ursprünglichen Selbstsucht der
menschlichen Natur und wird umgeben von
einem höheren Geiste der Bruderschaft in
Gottes Reich. Der Herr ist nahe! Viele
merken nichts von ihm. Ihre Augen sind
gebunden, es fehlt der Sinn für das geheimnis-
volle Wirken des Geistes, sie sehen nur
Straßen, Mauern, Glasfenster, Weihnachts-
bäume, Seidenkleider, Bettelkinder, aber hinter
allem keine Heilandsgestalt. Das Leben
hat für sie nur äußerliche Seiten, weil sie
selbst sich vor der Vertiefung in ihr eigenes
Innere fürchten. Sie kennen nur ihre eigene
Oberfläche und darum auch nur die Oberfläche
der Welt. Ihr Weihnachten ist ein Fest voll
abfallender Tannennadeln, voll Semeita und
Kupfergold. Sie schenken wohl, aber geben
nur Dinge, keine Seele, weil sie keine Seele
haben, um sie verschenken zu können. Sie
lassen andere innerlich arm.

Der Herr ist nahe! Ist das wahr? Die
Armut umspült uns wie eine rastlos stehende
und drohende Flut. Die Verachteten stehen
vor den Toren der guten Gesellschaft Kopf
an Kopf. Wer hilft ihnen? Was ist ihr
Heiland? Eine Christenheit voll Klassenkämpfe,
eine Religion voll Spaltungen, eine Kirche
ohne Liebeskraft, das ist die heutige Lage.
Gehört nicht viel dazu, sprechen zu können:
Der Herr ist nahe? Wo ist er denn? Wo
ist die Kraft, wo ist das Wunder, wo ist die
Hilfe?

Es scheint, als sei er nicht da, in Wirk-
lichkeit hat es aber nur an uns
gefehlt. Wir haben das Wort nicht ver-
standen: Eure Buhigkeit laßt euch werden
allen Menschen. Wo dieses Wort verstanden
und geübt wird, da ist er nahe. Menschenliebe
ist seine Heilmacht. Wenn die Menschheit
wirklich einmal Weihnachten feiern wollte,
nicht als einen Tag der Almosen, sondern als
ein Zeitalter der Gemeinschaftsgewinnung, dann
würden die Fragen verstummen: Wo ist denn
der Herr? Dann würde das Unsichtbare sicht-

bar werden in den Werken seiner Jünger und
der Göttliche würde menschlich sein in den
Wirkungen, die er durch Menschen ausübt!

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. (Sg.). Am 29. Dezember
wird, wie schon durch Voranzeige bekannt, im
Schützenhause die Dresdner Künstler-Verein-
igung ein Konzert veranstalten. Die überall
im Umland mit großem Beifall aufgenommene
Künstler-Schar wird auch hier, wie aus dem
Programm ersichtlich, das Beste ihres Könnens
hören lassen, so daß dem geehrten Publikum
von Großröhrsdorf und Bretinig schon im Vo-
raus volle Befriedigung zugesichert werden
kann.

— Doppelte Feiertage im Jahre 1908.
Das nächste Jahr ist besonders reich an
nebeneinander fallenden Feiertagen. So ist
im Jahre 1908 Hofneujahr an einem Mon-
tag, es geht ihm also ein Sonntag voraus.
Weiter wird das Reformationsfest im nächsten
Jahre auf einen Sonnabend fallen. Zu
Weihnachten gibt es drei Feiertage hintere-
inander, da die beiden Weihnachtsfeiertage
auf Freitag und Sonnabend fallen. Für die
Schulen kommt außerdem noch hinzu, daß im
nächsten Jahre sowohl Kaiser- als Königs-
Geburtstag Montag sind.

Großröhrsdorf. Der Brigade-Gen-
darm Kämpfe von hier wird unterm 1. Jan.
08 als Distrikts-Gen darm nach Krakau ver-
eilt. An seine Stelle tritt unterm 15. Februar 08
der Bismarckwibel Drobek von der 8. Kom-
panie des Infanterie-Regiments 178 in
Kamen.

Kamen. In dem Alimentations- und
Reineidsprozeß der auf einem Gute in
Leppersdorf bediensteten Dienstmagd
Braun, welcher seinerzeit bereits die diszipli-
nargewaltige Verurteilung eines Soldaten des
178. Regiments wegen Verleitung zum Reineid
zu 1 Jahr Zuchthaus und Entfernung aus dem
Deere, später aber dessen kriegsgerich-
tliche Freisprechung zeitigte, stand jetzt die
Braun wegen desselben Deliktes selbst vor
den Schranken des Landgerichtes Dresden.
Sie hatte den einen ihrer beiden Verheer-
bezüglichen der Baterschaft brieflich zu falschen
Aussagen zu verleiten gesucht, worin das Ge-
richt eine Verleitung zum Reineid erblickte.
Die gesetzlich zulässige Mindeststrafe beträgt
1 Jahr Zuchthaus und diese mußte der un-
seligen Briefschreiberin auferlegt werden. Das
Gericht zeigte seine besondere Teilnahme da-
durch, daß es das unglückliche Mädchen ent-
gegen dem Antrage der Staatsanwaltschaft
auf freiem Fuß beließ.

Vahren. In Unmengen treten in hiesi-
ger Gegend wieder Zigeuner auf, die überall,
wo nur zugänglich, neben dem Betteln auch
stehlen. In Neuböhlig haben sie mehrfach
Diebstähle ausgeführt und Zerschmettererei ver-
übt. Auch aus den anderen Orten der Um-
gegend kommen derartige Klagen. Zwei Zi-
gunerfrauen, die in einem Geschäft hiesiger
Stadt einen Gelddiebstahl verübt hatten, wur-
den in Haft genommen.

— Ueber die letztwillige Verfügung Ihrer
Majestät der Königin wird folgendes berichtet:
Uniderfalerde ist St. Majestät der Königin.
Für eine größere Anzahl sächsischer Verwandter
und sonstiger Personen, die Ihrer Majestät bei
Lebzeiten nahegestanden haben, sind Legate in
Geld und Schmuckgegenständen ausgelegt. Für
alle länger als 10 Jahre im Dienst bei Ihrer
Majestät stehenden Personen ist ganz besondere

Zürsorge getroffen. Ein sehr beträchtlicher
Teil des Vermögens ist in Betätigung ihres
nie ruhenden Wohltätigkeitsfinnes für Kran-
ken-, Pflege- und Versorgungs-Anstalten, so-
wie für Wohltätigkeitsvereine bestimmt. Hier-
unter sind zu nennen: Hilfs- und Frauen-
verein in Dresden, Zentralauschuß des Ober-
erzgebirgischen Frauenvereins, Diakonissenan-
stalt in Dresden mit ihren Unterabteilungen,
Magdalenen-Verein und Bethesda, Pestalozzi-
Berein und Pestalozzi-Stift, Alberti-Berein
(durch Stiftung eines Simon-Bettes und
Stärkung des Pensionsfonds), Gustav-Heim
in Niederpöyritz, Kinderheilstätte für Neu-
und Altkind-Dresden, Maria Anna-Hospital,
Dienstbotenheim, Katholisches Kinderstift in
Friedrichstadt-Dresden (durch Gründung eines
Fonds für Gewährung von Speisemarken an
arme, alte Frauen), Vinzenz-Berein in
Dresden und Leipzig, Elisabeth-Berein usw.
Außerdem hat Ihre Majestät die in ihrem
Besitz gewesenen Hausgrundstücke „Amalien-
haus“ an der Köhnenstraße und „Albertstift“
an der Bernerstraße zur Errichtung einer Stif-
tung bestimmt, der der Fortbestand der dort
schon eingerichteten Kinderbewahranstalten und
Volksküchen obliegen soll. Noch möchte einer
letzten Willensanordnung besonders gedacht
werden, die von Ihrer Majestät dahin getrof-
fen worden ist, daß eine große Anzahl von
Gegenständen, die im Besitze der Königin sich
befunden haben und von Allerhöchstderselben
bei Lebzeiten besonders ausgewählt worden
sind, im Wege einer Lotterie ausgespielt wer-
den sollen, deren Erlös dem Krüppelheim in
Trachenberge zufließen soll.

— Ein Siedebrief war gegen den aus Frei-
berg stammenden Einjährig-Freiwilligen Fritz
Hermann Hoffmann der 9. Kompanie des 5.
Infanterie-Regiments „Kronprinz“ vom Kom-
mando dieses Regiments wegen Verdacht der
Fahnenflucht unterm 13. Dezember erlassen
worden. Der Gesuchte hat Chemnitz aber gar
nicht verlassen, sondern fünf Tage lang in
einem dortigen Hotel gewohnt und ist täglich
in Uniform und mit Seitengewehr ausgegan-
gen, so daß in dem Hotel irgendwelcher Ver-
dacht gegen ihn gar nicht aufkommen konnte.
Bei einem Ausgange am Dienstag nachmittag
wurde er festgenommen.

Chemnitz. Mit einem wenig schmeichel-
haften Ausdruck „Dungergut“ belegte der Sanitäts-
Unteroffizier der 4. Batterie des Artillerie-
Regiments Nr. 32, Rob. Max Schlimper,
das von ihm während des diesjährigen Man-
övers bezogene Quartier beim Gutbesitzer
E. in Bergisdorf (Bezirk Leipzig). Er schrieb
dieses Wort mit Kreide vor dem Abrücken
auch an die Außenseite des Gutstores. Diese
völlig ungerechtfertigte Beleidigung des Gut-
besitzers, der nachweislich die bei ihm einquartier-
ten Soldaten gut und reichlich verpflegt hatte,
führte jetzt das Kriegsgericht dadurch, daß es
Schlimper mit einer vierzehntägigen Gefäng-
nisstrafe belegte und dem Beleidigten die Pu-
blikationsbefugnis zusprach.

— Für das Deutsche Turnfest 1908 in
Frankfurt a. M. ist Ende voriger Woche
die Festordnung in gemeinsamer Sitzung des
geschäftsführenden Ausschusses und der Vor-
sitzenden des Haupt- und der Einzelausschüsse
endgültig festgesetzt worden. Für Frankfurt
beginnt die Festzeit Sonntag, den 12. Juli,
also eine Woche vor dem eigentlichen Feste.
Sie bringt täglich turnerische und abends
Festvorführungen für die Frankfurter. Am
16. und 17. Juli tagt der Ausschuß der

deutschen Turnerschaft. Am 17. Juli abends
findet ein Festbankett für die Vertreter der
Presse statt. Am 18. Juli ist der offizielle
Beginn des Festes. Nachmittags 4 Uhr Ge-
dächtnisfeier an Friedrich Ludwig Jahn in
der Paulskirche, dem Sitz des deutschen
Parlaments 1848. Abends 8 Uhr Begräbnis-
feier in der massiven Festhalle. Uebergabe
des Bundesbanners. Sonntag früh 6 Uhr
Fünfkampf, 11 Uhr Aufstellung des Festzuges
an der Obermainstraße. Nachmittags 4 Uhr
allgemeine Freilübungen, danach Turnen und
Spielen großer Kreise (Mittelrhein, vorwiegend
Sachsen) Abends Fest-Vorführungen in
der Halle, Dr. Hengens Festspiel im Schauspiel-
hause. Montag früh 7 Uhr Beginn des
Sechskampfes, 9 Uhr Turnen der Kreise,
Spiele. Nachmittags Fortsetzung, Turnen
der Ausländer, Sondervorführungen. Abends
Kommers in der Halle, Festspiel im Schau-
spielhaus. Dienstag vormittag wie Montag.
Mittag 1 Uhr Festessen für die Ehrengäste
in einem Stadthotel. Nachmittags 3 Uhr
Turnen der Schulen, der akademischen Turn-
verbände, der Alterskrieger. Abends Festvor-
führungen, großes Gesangs-konzert in der
Festhalle. Mittwoch vorm. 9 Uhr Ringen,
Fechten, Spielen, Schwimmsportführungen,
Radern. Nachmittags Turnen der Turner-
innen, abends 6 Uhr Verabschiedung der
Sieger, Festvorführungen in der Halle. Don-
nerstag früh Beginn der Turnfahrten. Man
erwartet zum 11. Deutschen Turnfest min-
destens 40000 Gäste, darunter die Vertreter
von 9 ausländischen Turnverbänden.

— Ein starkes Stroh wird aus dem Dets-
teil Schrieschwig bei Plauen gemeldet.
Dort ist in der Nacht zum Freitag der
Schuppen eines Gartengrundstücks am Wart-
berge erbrochen worden, und es sind aus dem
Belag 21 Säbner, 16 Feldtauben und zwei
Kaninchen gestohlen worden. Der Räuber
muß die Tiere gleich an Ort und Stelle ge-
tötet haben, denn am nächsten Morgen fand
man in einem benachbarten Gartenhause die
Köpfe, Federn und Felle des vermißten Ge-
tieres. Von dem Täter hat man noch keine
Spur.

Kirchenachrichten von Bretinig.

Dienstag, den 24. Dez., abends 1/2 7
Uhr: Christvesper.

Mittwoch, den 25. Dez.: 1. Weihnachts-
feierabend: 9 Uhr: Predigtgottesdienst, Text:
Joh. 3, 16—21. Festgesang: Lied für ge-
mischten Chor: Altes Weihnachtslied von
Peters: Nun hört ihr Christen und laßt euch
sagen usw.

Donnerstag, den 26. Dez.: 2. Weih-
nachtsfeierabend 9 Uhr: Predigtgottesdienst,
Text: 1. Joh. 4, 9—11.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 23. Dezember 1907.

Zum Auftrieb kamen: 4616 Schlachttiere
und zwar 408 Rinder, 520 Schafe, 2548
Schweine und 1142 Kälber. Die Preise
stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt:
Düsen: Lebendgewicht 44—46, Schlachtge-
wicht 80—84; Kalben und Rüge: Lebend-
gewicht 40—44, Schlachtgewicht 73—77;
Düsen: Lebendgewicht 41—44, Schlachtgewicht
73—76; Kälber: Lebendgewicht 50—53,
Schlachtgewicht 78—82; Schafe: 87—89
Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht
46—48, Schlachtgewicht 60—62. Es sind nur
die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.



Kgl. Sächs. Militärverein.

Mittwoch (1. Weihnachtsfeiertag) finden im Gasthof zum deutschen Hause

theatralische und Gesangs-Aufführungen

statt.

Eintrittspreis: 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg. Karten im Vorverkauf 5 Pfg. billiger; dieselben sind zu haben im Gasthof zum deutschen Hause, bei den Herren Hermann Jörke und Hermann Schölze, sowie bei sämtlichen Deputierten.

Anfang 1/2 Uhr.

Der Reinertrag ist zum besten der Begräbnis-Kasse bestimmt.

Hierzu ladet freundlichst ein

der Königl. Sächs. Militärverein.



Militär-Vereinigung Rödertal.

Am 1. Weihnachtsfeiertage hält die Vereinigung ihren

1. öffentlichen Unterhaltungsabend

im Gasthof zur goldenen Sonne ab.

Anfang punkt 1/2 7 Uhr.

Eintrittspreis: Vorverkauf 25 Pfg.; Karten sind zu haben bei den Herren Erwin Sämmeren 20 b und Ww. Bergmann, Zimmermann, sowie im Gasth. z. goldn. Sonne, Kaffe 30 Pfg. Aktive Militärpersonen haben freien Zutritt.

Der Reinertrag fließt der hiesigen Gemeindekasse zu.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

D. S.

Schützenhaus.

Am 1. Weihnachtsfeiertage

öffentlicher Familienabend,

bestehend in Gesang und Theater.

Kasseneröffnung 6 Uhr.

Eintritt 25 Pfg.

Anfang 7 Uhr.

2. Weihnachtsfeiertag

starkbesetzte Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

Zum Ausschank kommen ff. Erlanger und Schönpreisner Bier.

Reichhaltige Speisentarte.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

Ernst Hänel.

Deutsches Haus.

Am 2. Weihnachtsfeiertage

öffentliche Ballmusik.

Hierzu ladet ergebenst ein

Otto Gause.

Gasthof zur goldenen Sonne.

Am 2. Weihnachtsfeiertage

öffentliche Ballmusik,

wozu ganz ergebenst einladet

R. Große.

Schützenhaus.

Sonntag, den 29. Dezember:

Großes Künstler-Konzert

der Dresdener Künstler-Vereinigung.

Ernste und heitere Vorträge.

Lieder für Sopran, Duette, Rezitationen, Klavier-vorträge.

Mitwirkende: Frä. Käthe Schwabe, Konzert- und Oratorien-sängerin; Frä. Margarete Auerbach, Konzert- und Oratorien-sängerin und Rezitatorin; Herr Paul Buschhagen, Pianist (Mitglied des Tonkünstlervereins).

Einen recht genussreichen Abend versprechend, laden ergebenst ein

Frä. Käthe Schwabe.

Ernst Hänel.

Einlass 6 Uhr. Der Saal ist gut geheizt.

Anfang 7 Uhr.

Eintrittskarten im Vorverkauf 40 Pfg., an der Kasse 50 Pfg.

Vorverkauf bei Herrn Kaufmann Paul Schöne, Großröhrsdorf und Herrn Mechaniker Georg Horn, Bretznig.

Nach dem Konzert BALL.



Für jede Familie eignet sich das Wellenbad System „Krauss“

Vorzüge:

- Wenig Wasser!
- Wenig Raum!
- Schnelles Entleeren!
- Leichtes Transportieren!

Größte Dauerhaftigkeit!

Bemerkbar als:

Boll-, Halb- und Kinderbad, sowie zu Dampf-Schwitz-Bädern.

Bitte verlangen Sie umgehend neueste Broschüre von Wasch- und verschiedenen Badeapparaten.

Georg Horn, Mechan., Bretznig.

Zur gefl. Beachtung!

Empfehle mein reichhaltiges Lager in

Nähmaschinen

für Hofenträger- und Schürzennäherei.

Achtungsvoll

Adolf Rusche,

Grossröhrsdorf, neben dem Bergkeller.

Empfehle mein großes

Lager von Korbwaren,

als Holz-, Kinder-, Trag-, Wasch- und Handkörbe zu äußerst billigen Preisen.

August Dröse, Sattlermeister.

Die Ausstellung von Laubsäge-Arbeiten

ist am 1. und 2. Weihnachtsfeiertage 1907 von nachm. 4 bis abend 1/2 10 Uhr im deutschen Hause aufgestellt. Neu hinzugekommen ist

Danzerschiff Kaiser Wilhelm II.

Eintritt für erwachsene Personen 15 Pfg., für Kinder 10 Pfg.

Um nähere Besichtigung bittet

Wilhelm Kühne.

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle sein großes Lager von

Haus- und Küchengeräten, Glas-, Porzellan- und Steingutwaren, alle Sorten Lampen, Wringmaschinen, sowie

Christbaumschmuck u. Christbaumtüllen

zu billigsten Preisen einer geneigten Berücksichtigung

Bruno Ritzsche, Sattlermeisterstr.

Obst- und Beerenweine,

Medizinalweine aller Art

hält bei Bedarf bestens empfohlen

Theodor Horn.

Als Weihnachtsgeschenke

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in

Nähmaschinen

(Rundschiff, Ringschiff, Schwinafschiff und Banaschiff) der weltbekanntesten Fabriken: Dieselt & Lode und Durlopp; Kindernähmaschinen, Nähmaschinlampen, Nähmaschinenschall-dämpfer und Fusskissen, Nadeleinfädelungsapparate, Sprechmaschinen, Platten- und Walzenapparate (auch echte Edison-Apparate), circa 200 Walzen und Platten auf Lager, drehbare Christbaumuntersätze mit Musik, Dampfwaschmaschinen (System „Krauss“), Wringmaschinen, Wärmflaschen, Barometer, Thermometer für Zimmer, Fenster, Kergie, Gärtner und Färber, sowie Badethermometer, Desjgläser, Fadenzähler, Magnete, elektrische Taschenlampen und Erleuchtungen, echte Riemann Fahrrad-Laternen und Carbid-Hand-Laternen, Fußluftpumpen und Bloeden, Satteldecken, Gamaschen und Rucksäcke, elektrische Klingelanlagen.

Georg Horn, Mechaniker.

Billige Preise.

Große Auswahl.

Kgl. Sächs. Militärverein.

Nächsten Sonntag nachm. 5 Uhr

Hauptversammlung.

Tagesordnung:

- 1) Aufsicht der Königl. Amtshauptmannschaft.
- 2) Bericht über die Bezirksversammlung am 1. Dez.
- 3) Neuwahlen.
- 4) Allgemeines.

Um zahlreichen Erscheinen bittet d. S.

Rest. Gute Quelle.

Zu den Feiertagen

Ausschank von

ff. Tucher-Bräu, Felsenkeller Pilsner.

Div. Stamm.

Ergebenst ladet ein Ad. Schurig.

Grüne Aue.

2. Weihnachtsfeiertag

Tanzmusik

in bisheriger Weise.

Freundlichst ladet ein H. verw. Richter.

Tuchschuhe.

Filzschuhe, Filzpantoffeln, Filzstiefeln und Tuchschuhe für kleinere Kinder in sehr großer Auswahl zu verschiedenen Preisen und in nur guter Qualität empfiehlt

Max Büttrich.

Linoleum

Lu. Glanztischdecken, Läuterstoffe, abgepasste Tisch- und ganze Decke

empfehlen

August Dröse, Sattlermeister.

Komplette

Küchen-Einrichtungen

in verschiedenen Mustern in reicher Auswahl empfiehlt

Bruno Runath,

Grossröhrsdorf.

Wringmaschinen

in nur guter Qualität empfiehlt

Bruno Runath,

Grossröhrsdorf.

Abonnements

auf sämtliche Zeitschriften nimmt entgegen

Georg Busche, Buchbinder.

Russische

Gummischuhe,

Petersburger (nur echt, wenn mit 2 und Jahreszahl 1860), in allen Größen hält stets auf Lager und empfiehlt

Max Büttrich.

Husten

Wer seine Gesundheit nicht vernachlässigt ihn 5245 not. begh. Zeugnisse bezeugen den hilfsbringenden Erfolg von

Kaiser's

Brust-Caramellen

fein schmeckendes Malz-Extrakt. Keryllisch erprobt und empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrhe, Verschleimung, Rachenhäutchen, Krampf- u. Keuchhusten. Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.

Kaiser's Brust-Extract 90 Pf.

Weitere zu haben bei

Theodor Horn in Bretznig.

Zurückgekehrt vom Grabe meines heiliggeliebten Sohnes, unseres unvergesslichen Bruders, meines teuren Bräutigams, des Junggefallenen

Richard Richter,

sagen wir für die Liebe und Teilnahme, sowie für den reichen Blumenschmuck und die zahlreiche Begleitung, wie auch für die göttlichen Tröstungen und erhebenden Trauergesänge unsern herzlichsten Dank.

Bretznig, 23. Dez. 1907.

Die tieftrauernde Mutter,

nebst Geschwister und Brant.

Die nächste Nummer

erscheint Sonnabend abend.

Expedition des Allgemeinen Anzeigers.